

„Die Ostsee tanzt“ zum 39. Mal

LEISTUNGSSTARKE 66

1. *Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (5)*
2. *Joachim und Gisela Götz, TSG Bremerhaven (10)*
3. *Armin und Ute Walenzik, TSC Brühl im BTV 1879 (15)*
4. *Detlef und Irene Jopp, Saltatio Bergheim (22,5)*
5. *Wilfried und Marion Find, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (24,5)*

6. *Klaus und Hanne Werner, TC Wieste im TV Sottrum 1911 (30)*

7. *Dr. Wolfgang Thomann/
Dr. Roswitha Gülpers,
TSC Ingelheim (33)*

GOLDENE 55

1. *Alexander Hick/
Petra-Alexandra Leßmann,
TSC Rot-Gold Sinsheim (5)*

2. *Oliver Luthardt/Anne Hinz,
Tanzclub Concordia Lübeck (10)*

3. *Siegbert und Annette Hübner,
Uni Tanz Kiel (16)*

4. *Rainer und Astrid Quenzel,
Tanz Sport Club in Hannover (19)*

5. *Heinz-Jürgen und Jutta Kühl,
TSA d. Hamburger Sport-Verein (26)*

6. *Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum, TSC Savoy München (29)*

7. *Jörg und Karin Stoffels,
Bielefelder TC Metropol (35)*

So verkündete es der Tanzspiegel und Tänzer aller Seniorenklassen machten sich auf die Reise ins Ostseekurbad Heiligenhafen. Weil im Vorjahr über 530 Startmeldungen eingegangen waren, – mehr als je zuvor – verlängerte der Kreativ Norderstedt die Turnierzeit um einen Tag. Das hätte einen ruhigeren Ablaufplan garantiert, wenn... – ja, konnte man denn erwarten, dass 781 Meldungen eingehen würden?

Nach der Seminarwoche starteten die Turniere mit der „practice night“ am Gründonnerstag. Circa 40 Paare konnten dabei nochmal ihre Gelenke schütteln und die Kondition überprüfen, ganz ohne den kritischen Blicken der Wertungsrichter ausgesetzt zu sein.

Am Freitag eröffneten Senioren III und IV den Reigen, und mit der Qualifikation der „Leistungsstarken 66“ endete der erste Tag. 27 Paare kämpften um gute Platzierungen. Erwartungsgemäß siegten Karl-Heinz und Gabriele Haugut vom TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg souverän vor Joachim und Gisela Götz, TSG Bremerhaven, sowie Armin und Ute Walenzik, TSC Brühl im BTV 1879. Es wurde erstmalig die neue Regelung der verdeckten Wertung angewendet. Die Endrunden laufen dabei etwas schneller ab. Die gewitzten Turnierleiter sorgten mit kleinen Späßen dafür, dass zwischen den Tänzen genügend Zeit blieb, die



Siegerehrung der Goldenen 55. Foto: Butenschön

Lungen neu aufzupumpen und den Kreislauf etwas zu stabilisieren.

Der Sonnabend begann mit acht Turnieren und durchschnittlich 19 Paaren, wobei auffiel, dass die B-Klassen die meisten Tänzer stellten. Eng wurde es am Ende des Tages. Die Qualifikation der „Goldenen 55“ musste mit dem Senioren III A-Turnier verschachtelt werden. Ganz überlegene Sieger der Qualifikation wurden mit ihrem artistischen Tanzstil Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann vom TSC Rot-Gold Sinsheim vor Oliver Luthardt/Anne Hinz, TC

Concordia Lübeck und Siegbert und Annette Hübner, Uni Tanz Kiel. Total tanzten 43 Paare in dieser hochkarätigen Veranstaltung.

Am Sonntag erklangen Latinorhythmen und heizten die Stimmung im Saal mächtig an. Als kleine Zugabe, um diesen ausgelassenen Zustand zu erhöhen, verkündete Turnierleiter Gerrit Schlocker: „Unser Musiker Charly hatte gestern Geburtstag und ist 78 geworden.“ Die guten Wünsche und das Gesangständchen heiterten zusätzlich die Anwesenden auf. Es lässt sich einfach nicht alles geheimhalten! Thomas Fürmeyer dankte den Tänzern und wünschte gute Heimreise, verbunden mit dem Anliegen, sich im Herbst wiederzusehen, wenn es heißt: „Die Ostsee tanzt“ zum 40. Mal.

Als kleines Resümee dieser Marathon-tage bleibt die Feststellung, dass Tänzer aus allen deutschen Ländern das Parkett traktierten, unter anderem 50 Starter aus Berlin, 31 aus Hamburg, 13 jeweils aus München und Hannover, aus Dänemark kamen zwölf und aus Österreich neun. 60 Mal wurden Siegetrophäen vergeben. Diese originalen Unikate wurden von Monika Elvers gebastelt und mehrheitlich auch von ihr den Siegerpaaren übergeben. An Eintanz- und Turniermusik spielten Abby und Charly



Siegerehrung der Leistungsstarken 66. Foto: Butenschön

mit seiner Ilona an die 3000 Titel. Die Anlage hat ohne Probleme diese Anforderung überstanden. Auch im Foyer des Kursaales drängten sich Tänzer, um an den Bildschirmen in Klaus Butenschöns Foto-Ecke nach gelungenen Bildern zu sehen, es waren derer circa 8000. Wie aus den Vorjahren gewohnt, hatte Tanja-Larissas farbiger und lebensfroh aussehender Tanzbekleidungsbaazar regen Zulauf. Aus ihrem Schminkkabinett schälten sich Tänzerinnen mit verzaubertem Aussehen. Es ist doch immer wieder beeindruckend, was gekonntes Make-up aus einem Gesicht hervorbringt – und dann erst die kunstfertigen Frisuren dazu!

Ebenso anmutig verwandelt Mine Güler und sorgt auch dafür, dass das Tanzen wie eine leichte, wohlgefällige Illusion daherkommt. Ihr Glitzer-Schmuckkabinett erleichtert so manche Brieftasche und lässt das Frauenherz höherschlagen. Der Stand von VIDANZA mit Bekleidung für den wählerischen Geschmack, Schuhen und Accessoires fand wieder seinen Stamplatz. Außerdem freute sich Beate Schlocker über unerwarteten guten Umsatz. Mit flinken Fingern drapierte sie kunstvoll die schönsten Kleiderstoffe zusammen und erreichte so ihre Kunden – und Aufträge. Für das leibliche Wohl sorgte der überaus freundliche Dienstleistungsbereich des Kurhauses. Dieser ging sogar auf Sonderwünsche ein, obwohl der Osteran Sturm enorm war.

Am Ende des viertägigen Einsatzes waren alle Beteiligten recht ausgepumpt, aber zufrieden mit der gegebenen ehrenamtlichen Leistung, und das langjährige Team um Tanja-Larissa und Thomas Fürmeyer weiß ganz sicher: Im Herbst treffen wir uns wieder.

Charly und Ilona Krohn

„Die Ostsee ruft!“

Gleich nachdem meine Tanzpartnerin (zugleich meine langjährige Gattin) und ich kurz nach dem zweiten Intensivseminar an Ostern 2014 in Heiligenhafen bei Tanja und Thomas Fürmeyer sowie Peter Beinhauer und einem dritten und vierten Platz bei den Turnieren in der III B-Standard in die A-Klasse aufgestiegen waren, entschieden wir uns recht schnell, ein drittes Mal und wieder an Ostern in das wettermäßig sehr schöne, aber auch mit einem eisigen Wind (natürlich nur wettertechnisch) gesegnete Heiligenhafen zum Seminar zu reisen. Das bedeutete für uns eine Reise quer durch das Land, da wir aus dem Süden (nahe Baden-Baden) kommen; aber ich hatte die Kilometerzahl bei meinem Leasingvertrag eh erhöht, nicht nur wegen des Tanzsports, und was waren da schon exakt 800 Kilometer einfach.

Zum Begrüßungsabend und damit verbundenem Schlemmerbuffet wurden wir nicht nur herzlichst von Tanja, Thomas und Peter Beinhauer begrüßt, sondern wir trafen überwiegend „gute alte Bekannte“ aus der Gattung der vom Tanzfieber infizierten Turniertänzer, was kein Wunder ist, da Jutta und ich dem Tanzsport in der ganzen Republik frönen, mittlerweile in der „A“ auch in anderen europäischen Ländern.

Wie schon gekannt war das Seminar äußerst professionell, aber auch sehr einfühlsam und liebevoll und versehen mit dem besonderen Charme und Witz von Thomas von allen drei Profitrainern ausgerichtet und auch wenn einem wegen der Technik, die man vielleicht nach einer gewissen Tanzsporterfahrung jetzt ein wenig

zu verstehen beginnt, abends der Kopf geraucht hat, so war die Seminarwoche sehr kurzweilig und verging wie im Fluge. Dass wir unseren kleinen Hund „Rambo“ als Maskottchen dabei hatten, bereicherte das Ganze noch und tat der Konzentration bei den „Lectures“ keinen Abbruch.

Ein unbedingt zu erwähnendes weiteres Highlight war die Stunde beim Weltmeister, der es nach wie vor versteht, einem in einfachen Worten die Besonderheiten des Tanzens näherzubringen. Dieses „einmalige“ Vergnügen ist ein unbedingtes Muss.

Allerdings kamen wir kurz ins Nachdenken als beim Verabschiedungskaffee am Gründonnerstag das Traumpaar Tanja und Thomas mit Showtänzen ihr unbestrittenes Können darboten, es man ob dieser Grazie und Anmut einerseits, aber auch Perfektion andererseits selbst das Tanzen nicht sein lassen sollte. Aber mir ging es wie nach meinem ersten Wildwestfilm als Kind, als ich John Wayne imitieren wollte, bei den ab Karfreitag folgenden Turnieren. Da wir erst vor nicht ganz einem Jahr in die „A“ aufgestiegen waren, konnten wir erwartungsgemäß (noch) nicht so gut abschneiden wie 2014. Gleichwohl ist eine Reise nach Heiligenhafen zu dem Seminar immer ein riesen Event und eine Bereicherung für das tanzsportliche Weiterkommen. Jetzt versuchen wir, das Erlernte („Transport, Rotation, Körperbewegung etc.“) mit dem DTV-Motto 2015 „Choreografie und Präsentation“ in Einklang zu bringen und auf den geplanten Turnieren ein wenig umzusetzen.

Rainer Fuchs

Teilnehmer und Trainer des 39. Ostsee Tanzsportseminars.

Foto: privat

